



## Tag der Vielfalt Eröffnungsrede der Präsidentin Angela Ittel

26.06.2023

Liebe Studierende, liebe Kolleg\*innen, liebe Gäste,

ich freue mich, Sie heute zum zweiten Tag der Vielfalt an unserer Universität zu begrüßen.

Uns erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Musik Acts, Impulsen zu Diversität an der TU Braunschweig und in unserer Gesellschaft sowie – unserem diesjährigen Fokus Thema gerecht zu werden – Queerness und ihren Dimensionen. Im Altgebäude haben Sie die Möglichkeit Workshops zu Allyship, Grundlagen der Diversität und Queerness zu besuchen.

Wir wünschen uns, dass heute der Universitätsplatz zu einem Ort des gemeinsamen Erlebens und Austauschs von Perspektiven rund um die Themen Vielfalt und Antidiskriminierung wird. 24 Initiativen der TU Braunschweig und aus der Region laden Sie ein, ins Gespräch zu kommen und sich zu verschiedenen Schwerpunkten ihrer Arbeit zu informieren. Die Oase auf dem Universitätsplatz wird für den Tag der Vielfalt zu einer Queeren Oase. Verschiedene queere Gruppen und Initiativen haben damit einen Ort für Vernetzung und Austausch geschaffen.

Als Universität befinden wir uns am Anfang eines spannenden Prozesses:

Seit Juli 2021 verfolgt die TU Braunschweig den **strategischen Ansatz ganzheitlicher Entwicklung** mit dem Ziel, exzellente Standards als Gesamtuniversität zu erreichen. Mit dem Hochschulentwicklungskonzept 2030 haben wir uns dazu entschieden, Diversität als strategisches Querschnittsthema unserer Entwicklung zu begreifen, was bedeutet, dass wir das Thema **Diversität konsequent strategisch zu verankern**. Dabei liegt der Fokus auf allen Diversitätskategorien und deren Überschneidungen. Es gilt, die Vielfalt unserer Gesellschaft an der Universität abzubilden, Chancengerechtigkeit zu gewährleisten sowie Diversitätsaspekte in den Leistungsdimensionen **Forschung, Studium & Lehre, Transfer sowie Governance & Administration** konsequent zu integrieren.

Wir haben in den letzten Jahren viel strukturell und inhaltlich entwickelt und auf dieser Grundlage hat das Präsidium letzte Woche den Auftakt für die Entwicklung einer **Diversitätsstrategie** gegeben. Die Stabsstelle Strategische Hochschulentwicklung unter Federführung von Anouk Almstedt, unsere Referentin für Diversity Policies, wird mit der Unterstützung vom Innovationsteam des Projekthauses den Prozess koordinieren und begleiten. Der Strategieprozess hat das Ziel, uns auf Basis unseres Hochschulentwicklungskonzepts 2030 sowie bestehender Strukturen **Leitlinien diversitätsbewusster Hochschulentwicklung** zu geben, an denen wir uns in den nächsten Jahren orientieren und messen

können. Das ist ein entscheidender und aber auch strategisch notwendiger Schritt für unsere Universität auf dem Weg zur Wertschätzung von Vielfalt und Chancengerechtigkeit.

Mit Veranstaltungen wie dem Tag der Vielfalt möchten wir Sie als Besucher\*innen informieren und im Prozess diversitätsbewusster **Hochschulentwicklung mitnehmen**.

Wir möchten Ihre Sichtweisen kennenlernen und uns mit Ihnen austauschen. Am Stand der Strategischen Hochschulentwicklung erhalten Sie einen tieferen Einblick und können Ihre Perspektive einbringen. Wir freuen uns nicht nur auf Ihre Impulse, wir sind sogar darauf angewiesen, damit wir eine gemeinsam getragene Strategie entwickeln können.

Um die vielfältigen Aspekte und Facetten der Diversität stärker in den Fokus unserer Universität zu rücken, legen wir seit zwei Jahren ein Fokusthema rund um das Thema Diversität fest.

Dieses Jahr steht die TU Braunschweig unter dem Fokus queer@TU. Seit ich Präsidentin der TU Braunschweig bin, durfte ich bereits zwei Mal gemeinsam mit Vertreter\*innen queerer studentischer Gruppen die Regenbogenflagge hissen. Ich freue mich besonders, dass dieses Jahr das erste Mal auch das neu gegründete LGBTIAQ\* @Mitarbeitendennetzwerk vertreten ist und begrüße Jana Szeimies von der Koordinierungsstelle Diversity, Kenny Bundschuh, Marian Baden und Johannes Höing zum Hissen der Regenbogenflagge.

Das Recht auf Selbstbestimmung und die Vielfalt unserer Gesellschaft, die wir heute feiern, dürfen wir nicht für selbstverständlich halten. Wir müssen uns jeden Tag für sie einsetzen und sie wertschätzen.

Die Relevanz wird besonders deutlich, wenn wir das Thema im aktuellen globalen Kontext betrachten. Schauen wir nach USA, das Land, das jahrzehntelang als Vorreiterin und Vorbild in diesen Themen für uns galt. Im Staat Florida und vor einigen Tagen auch in Texas wurden Gesetze verabschiedet, die Programme und Strukturen für Diversity, Equity und Inclusion an öffentlichen Universitäten verbieten. Personen, die diese Themen an Hochschulen entwickeln, müssen binnen 6 Monaten ihre Positionen verlassen und werden mit anderen Aufgaben betraut. Populistisch geführte Debatten, die Bewegungen für soziale Gerechtigkeit und Vielfalt als Indoktrination oder eine sogenannte „woke-Ideology“ bezeichnen, was so viel bedeutet wie eine hypersensitive und ungerechtfertigte Aufmerksamkeit auf Antirassismus und soziale Gerechtigkeit zu legen, leugnen die Relevanz und sogar wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zu struktureller Ungleichheit und Diskriminierung.

Auch in Deutschland verschieben Begriffe wie Genderwahn oder Frühsexualisierung den Diskurs um geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Auch unter Instagram Beiträgen zum heutigen Tag der Vielfalt mit dem Hissen der Regenbogenflagge an unserer Universität, finden sich neben positiven und konstruktiven Kommentaren auch solche, die dies als Ideologie und Indoktrination bezeichnen.

**Als Universität müssen wir unsere Verantwortung wahrnehmen und für eine offene, diskussionsfreudige, inklusive und gerechte Gesellschaft eintreten.**

Im Hochschulentwicklungskonzept 2030 haben wir uns das Ziel gesetzt: „Wir schaffen ein Umfeld, in dem alle frei von Diskriminierung miteinander studieren und arbeiten.“ Der Fokus 2023: queer@TU ist ein gemeinsames Projekt von der Koordinierungsstelle Diversity der Stabsstelle Chancengleichheit und mir, mit dem Ziel, zur Queerfreundlichkeit an unserer Universität beizutragen und sie zu einem sicheren

und diskriminierungsfreien Ort für alle Menschen zu machen. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei der Koordinierungsstelle Diversity zur Umsetzung des Fokus 2023 in Kooperation mit zahlreichen Einrichtungen der TU Braunschweig bedanken. Wenn Sie eine Idee zur Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen für queere Menschen in ihrem Arbeitsbereich haben, steht Ihnen die Koordinierungsstelle gerne beratend zur Seite. Insbesondere die Stabsstelle Presse und Kommunikation unterstützt das Fokusjahr mit regelmäßigen Beiträgen rund um das Thema Queerness und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Sichtbarkeit und Vermittlung von Wissen.

Die Koordinierungsstelle Diversity hat für den heutigen Tag erneut all-gender Toiletten gelabelt und macht damit auf etwas aufmerksam: Trotz der rechtlichen Anerkennung, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt, sind öffentliche Toiletten meist noch zweigeschlechtlich getrennt. Für intergeschlechtliche, trans\* und nicht-binäre Personen und Menschen die äußerlich nicht dem stereotypen Bild von Männern oder Frauen entsprechen, sind Toiletten – als ein im Studien- und Berufsalltag notwendiger Raum – häufig keine sicheren Orte. Neben direkten Anfeindungen oder Raumweisen, können auch ohne negative Intention gestellte Fragen wie „Sind Sie hier richtig?“ unangenehm und verletzend sein. Die Einrichtung von geschlechterneutralen Toiletten trägt zum Abbau von Diskriminierung und damit dem Ziel der Gleichstellung aller Geschlechter bei. Im Rahmen des *Fokus 2023: queer@TU* wird die Stabsstelle Chancengleichheit ein Konzept zur Einrichtung von all-gender Toiletten zur Schaffung neuer Schutzräume unter Erhaltung bestehender Schutzräume für Frauen entwerfen.

Bei dem Stand der Koordinierungsstelle Diversity (gleich hinter der Queeren Oase) sind Mitglieder des LGBTIAQ\* Studierenden-, sowie Mitarbeitendennetzwerks vertreten. Dort finden Sie eine Anlaufstelle, um ins Gespräch zu kommen und sich mit anderen queeren Menschen an der TU Braunschweig zu vernetzen.

Nun übergebe ich das Wort an Jana Szeimies, die uns einen näheren Einblick in die Arbeit der Koordinierungsstelle Diversity und den *Fokus 2023: queer@TU* gibt.